

von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Dieser Kurs ist untrennbar damit verbundenem der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Deshalb sind die Aufgaben im Fünfjahrplan 1976 bis 1980 und weit darüber hinaus nicht nur für die Werktätigen im Bauwesen, sondern auch für alle, die daran beteiligt sind, als politischer Auftrag des ganzen Volkes zu verstehen. Sie bieten eine begeisternde Perspektive, für die es sich lohnt, sein Bestes zu geben. Die Parteiorganisationen in der Bauwirtschaft, in der Zulieferindustrie, im Transportwesen bis hin zu den Auftraggebern sollten diesen Gedanken in die Kollektive tragen. Es geht darum, überall - angefangen bei der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms als Kernstück der Sozialpolitik unserer Partei -, bei der Ausgestaltung unserer Hauptstadt und bei der Erhaltung der Bausubstanz den erzielten Planvorsprung weiter auszubauen und die Aufgaben des Planes und des abgestimmten Gegenplanes in jedem Quartal, in jedem Monat und jeder Dekade zu erfüllen. Das betrifft ebenso den Industriebau und das gesamte Baugeschehen zur Stärkung der materiell-technischen Basis unserer Volkswirtschaft; denn hier entstehen schon heute die Voraussetzungen für die künftige Lösung der Hauptaufgabe.

Neue Maßstäbe Die 5. Tagung des ZK konnte dank der vollbrachten Leistungen der Bauschaffenden und aller am Bauen beteiligten Werktätigen - die Bevölkerung im „Mach mit!“-Wettbewerb eingeschlossen - einschätzen, daß eine gute Ausgangsposition besteht, um das große Bauprogramm des IX. Parteitages zu meistern. Zugleich wurden neue Maßstäbe gesetzt und dazu die wichtigsten Wege gewiesen. So erklärte Genosse Erich Honecker: „Der ökonomische Leistungsanstieg, der diesem Fünfjahrplan zugrunde liegt, verlangt eine hohe Qualität und Effektivität der Arbeit. Das ist ein genereller Anspruch, gerichtet an die gesamte Tätigkeit der Partei und aller Werktätigen, gültig für jedes Aufgabenfeld in der Volkswirtschaft.“

Dort, wo die Parteiorganisationen gemeinsam mit den Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen ihre politisch-ideologische Arbeit darauf richten, entwickeln die Kollektive im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hervorragende Initiativen, um den Plan allseitig zu erfüllen und gezielt mit Hilfe des Gegenplanes zu überbieten. Dabei steht die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Vordergrund.

Jeden Tag mit guter Bilanz Ein ausgezeichnetes Beispiel gibt die Jugendbrigade Peter Kaiser vom Tiefbaukombinat der Hauptstadt, die auf dem Wohnungsbaukomplex 9. Stadtbezirk arbeitet. Sie rief alle Jugendlichen unserer Republik auf, „Jeden Tag mit guter Bilanz“ abzuschließen. Dabei konzentriert sich die Jugendbrigade auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, auf eine hohe Qualität, auf die bessere Ausnutzung der Arbeitszeit, auf die Materialökonomie und nicht zuletzt auf die politische und fachliche Bildung. Das ist genau der Kern, um den es bei der Auswertung des 5. ZK-Plenums geht. Hierin zeigt sich, daß die weitere Durchführung des Wohnungsbauprogramms und die Gestaltung der Hauptstadt als eine erstrangige politische Aufgabe verstanden wird und daß unsere Jugend bereit ist, dafür in der „FDJ-Initiative Berlin“ ihr Bestes zu geben.